

BA Museologie und materielle Kultur (HF 120 ECTS)

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen: Die Veranstaltungen müssen in der Regel elektronisch/online über SB@Home belegt werden. Dies geschieht in zwei Zeiträumen:

1. Anmeldefrist: 1.10.2012 – 9.10.2012: In dieser ersten Anmeldefrist entscheidet das Losverfahren. Der Anmeldezeitpunkt spielt keine Rolle. Nach Ablauf der Frist werden die Teilnehmerlisten zur Gleichverteilung der Studierenden auf die Veranstaltungen überarbeitet. Die nach der Bearbeitung entstandenen freien Plätze können in der zweiten Anmeldefrist belegt werden.

2. Anmeldefrist: 12.10.2012 8:00 Uhr – 21.10.2012: Hier werden die noch freien Teilnehmerplätze nach Eingang vergeben. Eine frühzeitige Eintragung sichert somit die Teilnahme.

Anmerkung: Bitte tragen Sie sich nur für diejenigen Lehrveranstaltungen ein, die Sie tatsächlich besuchen. Bei Mehrfacheintragungen behalten wir uns Streichungen vor. Für Informationen zu den Lehrveranstaltungen (vorab und im laufenden Semester) ist es darüber hinaus unbedingt notwendig, dass Sie regelmäßig Ihre Uni-Emailadresse abfragen. Bei Fragen und Problemen: Falls Sie keinen Platz für eine Lehrveranstaltung zugewiesen bekommen haben oder sonstige Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an die Dozenten. Aktuelle Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Museologie (www.museologie.uni-wuerzburg.de).

Einführungsveranstaltung Museologie (Credits: 0)

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0406701 Mo 10:00 - 12:00 Einzel 15.10.2012 - 15.10.2012 01.105 / BibSem Fackler/Menke/
Kaiser

Inhalt Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie und Interessierte mit Bekanntgabe von Änderungen, Exkursionen etc. im aktuellen Semester sowie anschließendem "geselligem Beieinandersein".

Vorstellung des Lehrangebots der Museologie im SoSe 2013 (Credits: 0)

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0406702 Do 18:00 - 20:00 Einzel 24.01.2013 - 24.01.2013 01.105 / BibSem Fackler/Menke/
Kaiser

Inhalt Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie mit Vorstellung des Lehrangebots für das kommende Semester (Pflicht- und Wahlpflichtbereich, Praktika, Exkursionen etc.). Interessierte sind recht herzlich eingeladen.

1. Sem. (PB): Modul Museologie und Museumsgeschichte (04-Mus-MuG)

Einführung in die Museologie (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

0406703	Mo 10:00 - 12:00	wöchentl.	22.10.2012 - 28.01.2013	00.205 / BibSem	Kaiser
Inhalt	<p>Mit der Museologie hat sich in den letzten Jahrzehnten eine eigenständige Wissenschaft etabliert, die sich über die Vermittlung rein museumspraktischer Fähigkeiten hinaus (Museographie oder angewandte/praktische Museologie) ebenso theoretisch mit dem Phänomen Musealität und der Kulturtechnik des Sammelns im Allgemeinen beschäftigt (theoretische und historische Museologie). In diesem Kontext wird die Institution Museum in ihrer ganzen Komplexität selbst zum primären Forschungsobjekt. Demzufolge umfasst Museologie, wie Erik Hühns bereits 1973 feststellte, „Theorie und Geschichte des Museumswesens und der Museen, Prinzipien der Erhaltung und Erforschung des musealen Materials, Methoden der Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere den Aufbau von Ausstellungen, Organisation und Leitung der Museen, Museumstechnik und Ausbildung von Museumskadern.“</p> <p>Diese Einführungsveranstaltung gibt zunächst einen historischen Abriss des Museums- bzw. Ausstellungswesens und der Museumstypologie, um sich dann der Entwicklung des Fachs Museologie zu widmen: Arbeitsbereichen, organisatorischen Strukturen, Fachliteratur/-zeitschriften, Theorien und Methoden sowie Fachtermini. In diesem Zusammenhang kommt dem Musealphänomen besondere Bedeutung zu, d.h. der Praxis, Gegenstände möglichst unverändert, unversehrt und auf unbestimmte Dauer zu sammeln, zu bewahren und zu präsentieren. Während Museen aufgrund der in ihnen deponierten Objekte materieller Kultur als kollektive Wissensspeicher fungieren, schärft ein abschließender Vergleich mit ähnlichen Einrichtungen (Archiv, Bibliothek, Internet) schließlich den Blick für spezifische Aufgaben, Ziele und Wissenspraktiken.</p> <p>Bitte beachten : Als praktische Einführung in das Thema finden vorr. am 25. und 26.10.2012 ganztägige Exkursionen in ein in der Region gelegenes Museum statt. Unter dem Motto "Museum von A-Z" stellen uns die dortigen Mitarbeiter ihr Haus vor. Genaue Informationen hierzu erfolgen im Rahmen der "Studienplanberatung für Erstsemester" am Die., 16.10.2012, von 8-10 Uhr im Verfügungsgebäude Phil I Raum 0.004 (O.-Külpe-Weg 86).</p>				
Hinweise	<p>Begleitend zu dieser Lehrveranstaltung findet außerdem ein studentisches "Tutorium zur Einführung in die Museologie" (Nr. 0406735) statt. Bitte melden Sie sich auch dort an.</p>				
Literatur	<p>Klausewitz, Wolfgang: Zur Geschichte der Museologie (1878–1988). In: Auer, Hermann (Hg.): Museologie. Neue Wege – neue Ziele. München u.a. 1989, S. 20-37; Waidacher, Friedrich: Handbuch der allgemeinen Museologie. Weimar / Wien 1999; Waidacher, Friedrich: Von Orchideen und Disteln: Museologie im Spannungsfeld zwischen Ahnungslosigkeit und Verweigerung. In: Museologie Online 5 (2003), S. 1-24. Online im Internet: URL: http://www.vl-museen.de/m-online/03/waidacher.pdf [Stand: 20.8.2011]; Waidacher, Friedrich: Museologie — knapp gefasst. Mit einem Beitrag von Marlies Raffler. Wien u.a. 2005; Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie. 2. Aufl. Darmstadt 2009.</p>				

Tutorium zur „Einführung in die Museologie“ (2 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

0406735	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	25.10.2012 - 31.01.2013	2.007 / ZHSG	Studentische/r Tutor/in/Menke
Inhalt	<p>Im Rahmen dieses studentischen Tutoriums werden ausgewählte Inhalte und Themen der übergeordneten Lehrveranstaltung "Einführung in die Museologie" (0406703) vertieft. Dies meint u.a. die gemeinsame Lektüre und Besprechung von Schlüsseltexten, die Vorstellung der wichtigsten Standardwerke und Zeitschriften sowie die Diskussion und Klärung von Fachbegriffen.</p>				

Zwischen Kunstammer und Bilbao-Effekt: Geschichte und aktuelle Entwicklungen von Kunstmuseen (2 SWS, Credits:

3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406704	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	18.10.2012 - 31.01.2013	2.007 / ZHSG	Menke
Inhalt	<p>Hervorgegangen aus der fürstlichen Kunstammer, gehört das Kunstmuseum zu den ältesten Museumstypen überhaupt. Bis heute erfreut es sich eines stetigen Besucherinteresses. Spektakuläre Ausstellungen wie „Das MoMA in Berlin“ und extravagante Museumsbauten ziehen Massen von Besucherinnen und Besuchern an. Das Seminar geht diesen und anderen aktuellen Trends des Kunstmuseums nach. Darüber hinaus behandelt es seine Geschichte und stellt international bedeutende Vertreter dieses Museumstyps vor. Es wird auch danach fragen, welche spezifischen Anforderungen sich für ein Kunstmuseum in Bezug auf Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln stellen.</p>				
Literatur	<p>Deneke, Bernward / Kahsnitz, Rainer (Hg.): Das kunst- und kulturgeschichtliche Museum im 19. Jahrhundert. Vorträge des Symposiums im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. München 1977; Jodidio, Philip: Architecture now! Museums. Architektur heute! Museen. Köln 2010; Krämer, Harald / John, Hartmut (Hg.): Zum Bedeutungswandel der Kunstmuseen. Positionen und Visionen zu Inszenierung, Dokumentation, Vermittlung. Nürnberg 1998; Mack, Gerhard: Kunstmuseen. Auf dem Weg ins 21. Jahrhundert. Basel / Berlin / Boston 1999; Mai, Ekkehard (Hg.): Die Zukunft der Alten Meister. Perspektiven und Konzepte für das Kunstmuseum von heute. Köln / Weimar / Wien 2001; Plagemann, Volker: Das deutsche Kunstmuseum 1790-1870. Lage, Baukörper, Raumorganisation, Bildprogramm. München 1967; Schulze, Sabine: Bildprogramme in deutschen Kunstmuseen des 19. Jahrhunderts. Frankfurt a. M. 1984; Sheehan, James J.: Geschichte der deutschen Kunstmuseen. Von der fürstlichen Kunstammer zur modernen Sammlung. München 2002; Zeiger, Mimi: Museen heute. Neue Häuser für die Kunst. München 2006.</p>				

Das Heimatmuseum - eine deutsche Institution? (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406717	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	22.10.2012 - 28.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	Kaiser
Inhalt	Fast die Hälfte aller Museen in Deutschland (44,8% im Jahr 2010) gehört laut Statistik des Berliner Instituts für Museumsforschung zur Gruppe der Volkskunde- und Heimatkundemuseen, darunter sehr viele kleine Einrichtungen mit lokal- und regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt. Das Seminar will sich dem Typus „Heimatmuseum“, dessen erste Gründungswelle um 1900 einsetzte, sowohl aus historischer wie aus aktueller Perspektive nähern. Gleichzeitig sollen am Beispiel der Heimatmuseen auch museale Präsentationsformen und Sammlungsstrategien vorgestellt und diskutiert werden. Neben der Beschäftigung mit den ideologischen Wurzeln, der Geschichte und Entwicklung sowie den politischen Implikationen der Heimatmuseen im 20. Jahrhundert werden auch aktuelle Formen und Beispiele betrachtet: Welche Funktionen können Heimatmuseen heute erfüllen? Welche Brüche und Kontinuitäten zu den historischen Vorläufern gibt es? Was meint „Heimat“ heute überhaupt?				
Hinweise	Dieses Seminar dient gleichzeitig als Vorbereitung zu einer von der Museologie mitveranstalteten Tagung über Museen im ländlichen Raum im Frühjahr 2013.				
Literatur	Applegate, Celia: A Nation of Provincials: The German Idea of Heimat. Berkeley 1990; Bätz, Oliver (Hg.): Experiment Heimatmuseum. Zur Theorie und Praxis regionaler Museumsarbeit. Marburg 1988; Fachgruppe stadt- und heimatgeschichtliche Museen im Deutschen Museumsbund (Hg.): Die Welt als Heimat – die Heimat als Welt. Frankfurt a. M. 2001; Korff, Gottfried: „Culturbilder“ aus der Provinz? Notizen zur Präsentationsabsicht und -ästhetik des Heimatmuseums um 1900. In: Ders.: Museumsdinge. Deponieren – Exponieren. Köln / Weimar / Wien 2007, S. 49-59; Meynert, Joachim / Rodekamp, Volker (Hg.): Heimatmuseum 2000. Ausgangspunkte und Perspektiven. Bielefeld 1993; Reif, Heinz u.a.: Schwierigkeiten mit Tradition. Zur kulturellen Praxis städtischer Heimatmuseen. In: Korff, Gottfried / Roth, Martin (Hg.): Das historische Museum. Labor, Schaubühne, Identitätsfabrik. Frankfurt / New York 1990, S. 231-250; Roth, Martin: Heimatmuseum. Zur Geschichte einer deutschen Institution. Berlin 1990; Weiß, Gisela: Sinnstiftung in der Provinz. Westfälische Museen im Kaiserreich. Paderborn u.a. 2005.				

1. Sem. (PB): Modul Sammeln (04-Mus-Sam)

Kulturtechnik Sammeln (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406705	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	17.10.2012 - 30.01.2013	01.105 / BibSem	01-Gruppe	Menke
	Mi 12:00 - 14:00	wöchentl.	17.10.2012 - 30.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	02-Gruppe	
Inhalt	Ob Briefmarken, Meißner Porzellan, Taschenuhren oder Panini-Fußballsticker: Fast jeder sammelt irgendetwas. Das Sammeln von als magisch, ausgefallen, materiell wertvoll oder einfach nur schön angesehenen Dingen gehört zu den ältesten Kulturhandlungen des Menschen und bildet den Ursprung der Institution Museum. Anhand der Geschichte des Sammelns wird im Seminar die Geschichte des Museums beleuchtet. Für die museale Entwicklung bedeutende Sammlungen und die ihnen zugrunde liegenden Ordnungskriterien werden ebenso vorgestellt wie prominente Sammlerpersönlichkeiten. Es wird zudem nach den unterschiedlichen Motiven für das Sammeln gefragt und auch dem psychologischen Aspekt dieser Kulturtechnik nachgegangen.					
Literatur	Becker, Christoph: Vom Raritäten-Kabinett zur Sammlung als Institution. Sammeln und Ordnen im Zeitalter der Aufklärung. Egelsbach / Frankfurt / St. Peter Port 1996; Grote, Andreas (Hg.): Macrocosmos in microcosmos. Die Welt in der Stube. Zur Geschichte des Sammelns 1450-1800. Opladen 1994; Marx, Barbara / Rehberg, Karl-Siegbert (Hg.): Sammeln als Institution. Von der fürstlichen Wunderkammer zum Mäzenatentum des Staates. München / Berlin 2006; Muensterberger, Werner: Sammeln. Eine unbändige Leidenschaft. Psychologische Perspektiven. Berlin 1995; Pomian, Krzysztof: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 1998; Raffler, Marlies: Sammeln, die ordnende Weltsicht. Aspekte der historischen Museologie. In: Curiositas. Zeitschrift für Museologie und museale Quellenkunde 1 (2000), S. 67-80; Sommer, Manfred: Sammeln. Ein philosophischer Versuch. Frankfurt a. M. 1999.					

Sammlung oder Sammelurium? Sammlungsmanagement als Basis guter Museumsarbeit (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

0406706	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	01.105 / BibSem	Menke
Inhalt	Das Sammeln gehört zu den zentralen Grundaufgaben der Institution Museum. Durch die Auswahl von Objekten entscheiden Museen darüber, was als Bestandteil des kulturellen Erbes zu gelten hat und für zukünftige Generationen bewahrt werden soll. In Museumssammlungen sollten sich dementsprechend Dinge von besonderer Bedeutung finden. Die museale Wirklichkeit sieht indes oft anders aus: Fehlende Sammlungskonzepte, die Schwierigkeit, wohlgemeinte, aber unpassende Schenkungen abzulehnen oder Einseitigkeit der Sammeltätigkeit durch persönliche Vorlieben der Verantwortlichen führen nicht selten dazu, dass manche Objektbestände eines Museums treffender als Sammelurium denn als Sammlung zu bezeichnen sind. Wie aber kann das Museum seiner Funktion als kulturelles Gedächtnis einer Gesellschaft konkret gerecht werden und der sich daraus ergebenden Verantwortung nachkommen? Wie und was soll gesammelt werden? Wie ist das Gesammelte zu verwahren und zu verwalten? Und welche Umstände legitimieren es, Objekte wieder aus den Beständen auszuscheiden? Im Rahmen der Übung werden konkrete Sammlungskonzepte von Museen genauer unter die Lupe genommen und verschiedene Sammlungen vor Ort besucht.				
Literatur	Bretscher, Peter: Sammeln wozu? Sammelkonzepte in kulturhistorischen Museen. Überblick und Ausblick. In: Thurgauische Museumsgesellschaft (2008), S. 8-15; Deutscher Museumsbund (Hg.): Nachhaltiges Sammeln. Ein Leitfaden zum Sammeln und Abgeben von Museumsgut. Berlin/ Leipzig 2011; Heisig, Dirk (Hg.): Ent-Sammeln. Neue Wege in der Sammlungspolitik von Museen. Verschenken, Tauschen, Verkaufen, Verbrauchen, Entsorgen. Aurich 2007; Korff, Gottfried: Musealisierung total? Notizen zu einem Trend, der die Institution, nach der er benannt ist, hinter sich gelassen hat. In: Fußmann, Klaus / Grütter, Heinrich Theodor / Rösen, Jörn (Hg.): Historische Faszination. Geschichtskultur heute. Köln u. a. 1994, S. 129-144; Lochmann, Hans: Sammeln mit Verantwortung. In: Mitteilungsblatt Museumsverband Niedersachsen und Bremen 70 (2009), S. 42-46; Lüdtko, Hartwig: Professionelles Sammlungsmanagement. Sammeln und Entsammeln. In: Mitarbeit 15 (2008), S. 2-5; Overdick, Thomas: Sammeln mit Konzept. Ein Leitfaden zur Erstellung von Sammlungskonzepten. Mit dem Sammlungskonzept des Freilichtmuseums am Kiekeberg (Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Bd. 56). Ehestorf 2007; Schuler, Thomas: Sammlungskonzeption und -entwicklungsplan. In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes e. V. 35 (2008), S. 5-12; Thurgauische Museumsgesellschaft (Hg.): Im Museum. Sammeln will überlegt sein. Mitteilungen der Thurgauischen Museumsgesellschaft 33 (2008); Walz, Markus: Bulimie Musealis. Museumssammlungen zwischen Kulturerbe und Kulturmüll. In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes e. V. 34 (2007), S. 5-16; Walz, Markus: Akzession oder Aktionismus? Systematisches Sammeln im Museum. In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes e. V. 34 (2007), S. 17-30.				

1. Sem. (ASQ): Modul Wissenschaftliche Arbeitstechniken (04-Mus-ASQ)

Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben (1 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

0406715	Di	12:00 - 13:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	01.102 / BibSem	Fackler
Inhalt	Wie bearbeite ich ein Referatsthema? Wo finde ich Literatur? Wie sind die unterschiedlichen Würzburger Bibliotheken aufgebaut? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Was muss ich beim Zitieren beachten? Wie gebraucht man Fußnoten? Diese und weitere Fragen versucht die Übung zu beantworten. In komprimierter Form werden hier notwendige praktische und theoretische Kenntnisse vermittelt, wobei die TeilnehmerInnen nicht nur Hinweise zum Bibliographieren und zur Literaturrecherche erhalten, sondern auch hilfreiche Informationen über die Studienanforderungen sowie eine grundlegende Einführung in die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens.					
Hinweise	Begleitend zu dieser Übung findet fakultativ ein vertiefendes studentisches "Tutorium zur Übung „Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben" mit offener Sprechstunde" (0406739) statt, dessen Teilnahme empfohlen wird.					
Literatur	Hülshoff, Friedhelm / Kaldewey, Rüdiger: Mit Erfolg studieren. Studienorganisation und Arbeitstechniken. 3. Aufl. München 1993; Standop, Ewald: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Heidelberg / Wiesbaden 1994; Theisen, Manuel P.: Wissenschaftliches Arbeiten. Technik – Methodik – Form. 8. Aufl. München 1997; Franck, Norbert: Fit fürs Studium. München 1998; Boeglin, Martha: Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. Gelassen und effektiv studieren. München 2007.					

Tutorium zur Übung „Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben" mit offener Sprechstunde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

0406739	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	0.004 / Verf.Phil1	Studentische/r Tutor/in
Inhalt	Dieses studentische Tutorium ist fakultativ und ergänzt die Übung "Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben" (0406715). Hier besteht Raum für allgemeine Fragen zu Studium, Studienplan, Praktika etc. Daneben werden anhand von Übungsaufgaben die in der zugehörigen Übung erlernten wissenschaftlichen Arbeitstechniken "trainiert"; auch findet eine Führung durch die Museologie-Bibliothek statt. Schließlich können konkrete Fragen der Studierenden im Zusammenhang mit aktuellen Referatsthemen besprochen werden (offene Sprechstunde). Insofern ist die Teilnahme zu empfehlen.					
Hinweise	In der ersten Sitzung findet am Die., 16.10.2012, eine "Studienplanberatung für Erstsemester" statt.					

Handout und Präsentation (1 SWS, Credits: 1)

Veranstaltungsart: Übung

0406716	Di	13:00 - 14:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	01.102 / BibSem	Menke
Inhalt	Vorträge, Referate und Projektpräsentationen verständlich, überzeugend und Interesse weckend zu gestalten, ist nicht einfach. Dabei ist die Präsentation von Forschungsarbeiten oder eines Projektes in der freischaffenden Kulturarbeit von großer Wichtigkeit, etwa zur finanziellen Förderung. Wie aber lassen sich komplexe Sachverhalte darstellen, welche Möglichkeiten bieten sich, Inhalte anhand von Bildern, Textabschnitten, Grafiken etc. sinnvoll, zielgerichtet und ergebnisorientiert wiederzugeben, durch welche rhetorischen oder gestischen Tricks können Sie die Aufmerksamkeit der Zuhörer und Zuschauer bannen und halten? Selbst gewählte Themen (z. B. Referate aus dem aktuellen oder einem vergangenen Semester) werden in den Sitzungen mit Hilfe unterschiedlicher Medien präsentiert und einer gemeinsamen konstruktiven Kritik unterzogen.					
Literatur	Lipp, Ulrich: Pinwand, Flipchart und Tafel. Weinheim u.a. 1991; Hartmann, Martin / Funk, Rüdiger / Nietmann, Horst: Präsentieren. Präsentationen: zielgerichtet und adressatenorientiert. 8. Aufl. Weinheim u. a. 2008; Hartig, Willfried: Moderne Rhetorik und Dialogik: Rede und Gespräch in der Kommunikationsgesellschaft. 12. Aufl. Heidelberg 1993; Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Frankfurt a.M. 1995; Schilling, Gert: Präsentieren mit Laptop und Beamer. Der Praxisleitfaden für Ihre wirkungsvolle Präsentation mit Laptop, PC und Beamer. Berlin 2006; Seifert, Josef W.: Visualisieren, präsentieren, moderieren. 18. Aufl. Offenbach 2002; Will, Hermann: Arbeitsprojektor und Folien. Weinheim u.a. 1991; Will, Hermann: Mini-Handbuch Vortrag und Präsentation. Weinheim / Basel 1997.					

2. Sem. (PB): Modul Forschen und Dokumentieren (04-Mus-For)

Tutorium "Digitale Inventarisierung von Museumsobjekten" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

0406736	Mo	15:00 - 16:00	Einzel	15.10.2012 - 15.10.2012	1.009 / Verf.Phil1	Studentische/r Tutor/in
Inhalt	Dieses studentische Tutorium wird speziell für alle Museologie-Studierenden angeboten, die im SoSe 2011 oder im SoSe 2012 zwar schon eine Übung zum Inventarisieren von Museumsobjekten absolviert haben, in Ermangelung einer entsprechenden Ausstattung aber bislang noch kaum praktische Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Inventarisierungsprogrammen sammeln konnten bzw. diesbezügliche Kenntnisse vertiefen möchten. Hier können sie unter Anleitung eines Tutors im CIP-Pool verschiedene Programme praktisch ausprobieren und im Hinblick auf ihre Leistungsfähigkeit überprüfen. Ziel ist es, die jeweilige Museums-Software in ihren wesentlichen Zügen kennenzulernen und Vergleiche anzustellen. Entsprechende Kompetenzen sind in der Museumspraxis unerlässlich, weshalb ein Besuch dieses Tutoriums dringend empfohlen wird.					
Hinweise	Dieses museumspraktische Tutorium findet nicht in einem festen wöchentlichen Rhythmus statt, sondern in Form von Einzelterminen für Kleingruppen im Projektraum der Museologie (1.014), die mit den Tutoren persönlich vereinbart werden. Insofern können sich die Teilnehmer den zeitlichen Aufwand für dieses Tutorium nach ihren jeweiligen Stundenplänen individuell einteilen. Interessenten sollen sich bitte über sb@home anmelden; eine Vorbesprechung mit Terminabsprache findet am Mon., 15.10., 15-16 Uhr im Seminarraum der Museologie (1.009, Oswald-Külpe-Weg 86, Campus Hubland Nord) statt.					

3. Sem. (PB): Modul Vermitteln (04-Mus-Verm)

Mehr als „Kinderbespaßung“ – aktuelle Tendenzen der Museumspädagogik (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0406707	Mo 08:00 - 10:00	wöchentl.	22.10.2012 - 25.02.2013	01.105 / BibSem	Menke
Inhalt	Unbestritten nimmt das Museum einen Bildungsauftrag wahr. Eine wichtige Rolle für die Vermittlung der im Museum präsentierten Inhalte und Objekte spielt die Museumspädagogik. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem nicht mehr wegzudenkenden Faktor der Museumsarbeit entwickelt. Auch wenn sicher viele bei dem Stichwort „Museumspädagogik“ noch immer in erster Linie an Malaktionen mit Kindern oder Kindergeburtstage im Museum denken, richtet sich die Museumspädagogik längst nicht mehr ausschließlich an Kinder und Jugendliche, sondern an alle Menschen, die ein Museum besuchen – und bringt zum Teil sogar das Museum zu denen, die nicht kommen (können). Die Museumspädagogik bietet Unterstützung beim lebenslangen, selbst bestimmten Lernen im Museum. Das Seminar beschäftigt sich mit der Geschichte der Museumspädagogik sowie mit deren aktuellen Ansätzen und Methoden.				
Literatur	Fast, Kirsten (Hg.): Handbuch museumspädagogischer Ansätze. Opladen 1995; Freymann, Thelma von (Hg.): Am Beispiel erklärt. Aufgaben und Wege der Museumspädagogik. Hildesheim / Zürich / New York 1988; John, Hartmut (Hg.): Lernort Museum - neu verortet! Ressourcen für soziale Integration und individuelle Entwicklung. Ein europäisches Praxishandbuch. Bielefeld 2004; Kaiser, Brigitte: Inszenierung und Erlebnis in kulturhistorischen Ausstellungen. Museale Kommunikation in kunstpädagogischer Perspektive. Bielefeld 2006; Klausewitz, Wolfgang (Hg.): Museumspädagogik. Museen als Bildungsstätten. Frankfurt a. M. 1975; Kunz-Ott, Hannelore (Hg.): Kulturelle Bildung im Museum. Aneignungsprozesse, Vermittlungsformen, Praxisbeispiele. Dokumentation der Fachtagung „Bildung - was sonst?! Aneignungsprozesse und Vermittlungsformen in Museen“ veranstaltet vom Bundesverband Museumspädagogik e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Museum, 6. bis 8. November 2008 in München. Bielefeld 2009; Kunz-Ott, Hannelore (Hg.): Museum und Schule. Wege zu einer erfolgreichen Partnerschaft (MuseumsBausteine, Bd. 9). München / Berlin 2005; Kunz-Ott, Hannelore (Hg.): Qualitätskriterien für Museen. Bildungs- und Vermittlungsarbeit. 2. unveränderte Aufl. Berlin 2010; Mieth, Katja Margarethe (Hg.): Bildungsarbeit im Museum. Grundfragen und Perspektiven der Vermittlung von Sammlung, Forschung und Präsentation. Beiträge der Fachtagung „Bildung - Pädagogik - Vermittlung. Theorie und Praxis im Kontext Musealer Kernaufgaben“ der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen in Kooperation mit dem Studiengang Museologie der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, 1. und 2. Oktober 2009, Leipzig. Chemnitz 2010; Puhle, Matthias (Hg.): Wege ins Museum. Zwischen Anspruch und Vermittlung. Beiträge zu einer Tagung im Kulturhistorischen Museum Magdeburg. Magdeburg 2000; Rese, Bernd: Didaktik im Museum. Systematisierung und Neubestimmung. Bonn 1995; Weschenfelder, Klaus / Zacharias, Wolfgang (Hg.): Handbuch Museumspädagogik. Orientierungen und Methoden für die Praxis, 3., überarb. Aufl. Düsseldorf 1992.				

Wie kann man die NS-Zeit didaktisch aufbereiten? Erstellung museumspädagogischer Materialien für Schulklassen zur Sonderausstellung "Tradition und Propaganda" im Museum im Kulturspeicher (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Projekt

0406708	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	18.10.2012 - 28.01.2013		Klinger/Rolfs
Inhalt	In den Städtischen Sammlungen des Museum im Kulturspeicher in Würzburg befinden sich zahlreiche Kunstwerke aus der Zeit des Nationalsozialismus. Dies hängt mit der Entstehungsgeschichte der Sammlung zusammen. Sie wurde 1941 von Heiner Dikreiter gegründet und aufgebaut. Ergebnisse einer Bestandsbearbeitung werden nun erstmals vom 22.2.13 – 9.5.13 im Rahmen der Sonderausstellung „Tradition und Propaganda“ einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei werden die Kunstwerke anhand von Dokumenten in ihren historischen und kunsthistorischen Kontext gesetzt. Prinzipiell wirft die Präsentation von Kunst aus der NS-Zeit im Museum viele Fragen auf und stellt eine besondere Herausforderung dar. Denn dabei entsteht keine klassische Kunstaussstellung, sondern eine Ausstellung, die in ihrer Konzeption und ihren Vermittlungsangeboten neue Wege beschreiten muss. Kuratiert wird obige Sonderausstellung von Dr. Bettina Keß (kulturplan, Veitshöchheim), die auch im Seminar eine Einführung in das Thema geben wird. Dort erarbeiten wir mit den TeilnehmerInnen dann gemeinsam didaktische Materialien und museumspädagogische Bildungsangebote für Schulklassen ab der 8. Klasse.				
Hinweise	Die Veranstaltung findet im Museum im Kulturspeicher (Oskar-Laredo-Platz 1, 97080 Würzburg) statt.				
Literatur	Große Deutsche Kunstausstellung. München. Ausstellungskatalog. Bd. 1–8 München 1937-1944 (hierzu siehe: Thoms, Robert: Große Deutsche Kunstausstellung München 1937–1944. Verzeichnis der Künstler in zwei Bänden. Berlin 2010-2011); Kern, Erika u.a.: Thema Kunst. Arbeitshefte Kunst für die Sekundarstufe II: Entartet? Arbeitsheft: Kunst und Musik in der Zeit des Nationalsozialismus. Stuttgart 1996; Keß, Bettina: Kunstleben und Kulturpolitik in der Provinz. Würzburg 1919-1945 (Veröffentlichungen zur Volkskunde und Kulturgeschichte, Bd. 76). Würzburg 2001; Zaidan, Daniel: Bildende Künste im Dritten Reich. Hamburg 2008; Zaidan, Daniel: Kunst im Dritten Reich. Architektur. Plastik. Malerei. DVD 2010.				

Museumspädagogik in Würzburg - Angebot und Nachfrage (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

1301101	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	23.10.2012 - 05.02.2013	01.025 / DidSpra	Maidt
LLKüberf					
Inhalt	Die zahlenmäßig größte Zielgruppe der museumspädagogischen Angebote der Museen in Deutschland sind Schulen. Wie finden Lehrer die lehrplanorientierten Angebote auf, was tun Museen, um ihre Schulprogramme gezielt zu bewerben. Die Websites der Museen bieten häufig einen guten Zugang, dennoch ist der umfassende Blick auf die Fülle an Veranstaltungen, die den Unterricht am außerschulischen Lernort Museum sinnvoll bereichern können, oft nicht einfach. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Lehramtskandidaten aller Fachrichtungen sowie an Studierende der Museologie ab dem 3. Fachsemester. Sie wird sich mit den Würzburger Museen beschäftigen. Die Studierenden lernen die museumspädagogischen Angebote und ihre Inhalte vor Ort kennen. Unter Anleitung soll eine Info-Mappe für Schulen erstellt werden, mit den aktuellen Schulprogrammen der Museen, organisatorischen Informationen und Lehrplanbezügen. Diese Ausarbeitung dient gleichzeitig als Leistungsnachweis.				
Hinweise	Die Veranstaltung findet teilweise in verschiedenen Würzburger Museen statt. Die Veranstaltung wird im Freien Bereich Fächerübergreifend mit 3 ECTS kreditiert.				
Voraussetzung	ab 3. FS				
Zielgruppe	ab 3. Semester				

Blinde im Museum - Wie geht das? Projektarbeit mit Menschen mit Handicap im Museum am Dom (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

1301122	Mi	12:00 - 14:00	wöchentl.	17.10.2012 - 06.02.2013	Doll-
MusPäd					Gerstendörfer
Inhalt	Spannende und beeindruckende Erlebnisse im Museum, das wünschen sich alle Besucher. Doch wie soll das gehen, wenn hören oder sehen, wenn verstehen oder laufen schwer fällt oder gar nicht möglich ist? Im Fokus dieser Veranstaltung steht die Frage: Wie kann ich einen Museumsbesuch so gestalten, dass er für Menschen mit und ohne Einschränkungen gleichermaßen zu einem abwechslungsreichen, informativen und nachhaltigen Erlebnis wird? All unsere Sinne und fächerübergreifendes Denken sind dabei gefragt. Wir werden ausprobieren, wie sich ein Museumsbesuch mit Handicap anfühlt, wir werden innovative subjekt- und handlungsorientierte Methoden der Vermittlung kennen lernen, sowie museumspädagogische Angebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Museen erleben. Kooperationspartner ist das Museum am Dom der Diözese Würzburg. Ziel ist es, für dieses Museum eigene barrierearme Vermittlungsformate zu entwickeln und zu erproben, auf dem Weg zu einer kulturellen Teilhabe möglichst vieler Menschen.				
Hinweise	Die Veranstaltung findet im Seminarraum der Uni und teilweise im Museum am Dom statt. Sie ist zusammen mit der Veranstaltung 0406725 zu besuchen .				
Literatur	Literatur: Föhl, P. S./ Erdrich, S./ John, H./ Maaß, K. (Hg.): Das barrierefreie Museum. Theorie und Praxis einer besseren Zugänglichkeit. Ein Handbuch. Bielefeld 2007. Tervooren, A./ Weber, J. (Hg.): Wege zur Kultur. Barrieren und Barrierefreiheit in Kultur- und Bildungseinrichtungen. Köln/ Weimar/ Wien 2012.				
Voraussetzung	ab dem 3. Fachsemester				
Zielgruppe	ab dem 3. Semester				

Projektlernen - Mit allen Sinnen Kunst "begreifen" (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

1301100	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	18.10.2012 -	Maidt
GSFBSUPL					
Inhalt	Mit Grundschulern ins Museum – ein Wagnis oder ein Gewinn? Wie sinnvoll das Eingliedern des außerschulischen Lernorts Museum in den Unterricht sein kann, hängt entscheidend von der Qualität der Vermittlung im Museum ab. Der kreative und spielerische Umgang mit originalen, authentischen Objekten, die Einbeziehung interaktiver Methoden ist zudem nicht allein für den Transport von Lerninhalten geeignet, sondern bietet darüber hinaus Ansätze zur Stärkung der Persönlichkeit sowie zum Erlangen sozialer Fähigkeiten. Entscheidend ist es, den emotionalen Zugang des Kindes zum Kunstwerk zu schaffen. Ziel des Seminars ist die Erarbeitung und eigene Durchführung einer lehrplanorientierten Einheit zu mittelalterlichen Weihnachtsdarstellungen. Neben dem Erwerb von Methodenkenntnis, dem Erstellen didaktischer Materialien und der praktischen Anleitungen für die Umsetzung mit Kindern, ergeben sich vielfältige Erfahrungen (auch organisatorische Aspekte beinhaltend) in der Zusammenarbeit von Schule und Museum.				
Literatur	Lit.: Wagner, E., Dreykorn, M.(Hg): Museum Schule Bildung. München 2007				
Zielgruppe	ab 3. Semester				

3. Sem. (PB): Modul Materielle Kultur (04-Mus-MatKult)

Vom „Eigensinn der Dinge“: Überblick über die Erforschung materieller Kultur (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0406709	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	18.10.2012 - 31.01.2013	HS 06 / Phil.-Geb.	Fackler
Inhalt	Während in den meisten Geisteswissenschaften bis heute Texte und Bilder im Vordergrund stehen, beschäftigen sich nur wenige Disziplinen intensiver mit Gegenständen als Quellen, v.a. die Altertumswissenschaften, die Kunstgeschichte oder die Volks- und Völkerkunde. Demgegenüber bilden Dinge für Museen schon immer das Kernstück ihrer Sammel-, Forschungs-, Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit. Dabei hat sich der Fokus des Umgangs mit Gegenständen im Museum in den letzten Jahrzehnten grundlegend erweitert: Es wird nicht mehr nur nach dem Objekt an sich, seinen materiellen Eigenschaften, Funktionen, Gebrauchsweisen oder ästhetischen Qualitäten gefragt, sondern ebenso nach seinen Kontexten und symbolischen Bedeutungsdimensionen. Diese erweisen sich als ein wichtiger Schlüssel für die Erforschung der (Alltags-)Kultur, indem sich in Sachgegenständen z.B. soziale Beziehungen, Mentalitäten oder Machtverhältnisse konkretisieren bzw. verdinglichen, aber auch, indem sie erst bestimmte Handlungen ermöglichen, wie sich am Beispiel des mobilen Telefonierens mit dem ‚schnurlosen‘ Handy anschaulich darstellen lässt. Diese Entwicklung steht im übergeordneten Zusammenhang einer interdisziplinär grundierten ‚Entdeckung‘ der materiellen Kultur durch die Kulturwissenschaften (Material Culture Studies), so dass bereits von einem ‚Material Turn‘ die Rede ist. Wie dieses Verständnis von materieller Kultur, das sich nun auf alle Gegenstände des Alltags bezieht, für die Museumsarbeit nutzbar gemacht werden kann, wird in dieser Lehrveranstaltung ebenso nachgezeichnet, wie die zentralen Ansätze und Forschungsrichtungen.					
Literatur	Heidrich, Hermann: Von der Ästhetik zur Kontextualität: Sachkulturforschung. In: Götsch, Silke / Lehmann, Albrecht: Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001, S. 33-55; König, Gudrun M.: Auf dem Rücken der Dinge. Materielle Kultur und Kulturwissenschaft. In: Maase, Kaspar / Warneken, Bernd Jürgen (Hg.): Unterwelten der Kultur. Themen und Theorien der volkskundlichen Kulturwissenschaft. Köln 2003, S. 95-118; Hahn, Hans Peter: Materielle Kultur. Eine Einführung. Berlin 2005; König, Gudrun M. (Hg.): Alltagsdinge. Erkundungen der materiellen Kultur (Tübinger kulturwissenschaftliche Gespräche, Bd. 1). Tübingen 2005. Online im Internet: URL: http://www.tvv-verlag.de/tvv-07-4.html [Stand: 11.9.2011]; Reckwitz, Andreas: Der Ort des Materiellen in den Kulturtheorien. Von sozialen Strukturen zu Artefakten. In: Reckwitz, Andreas: Unschärfe Grenzen. Perspektiven der Kultursoziologie. Bielefeld 2008, S. 131-156; Tietmeyer, Elisabeth (Hg): Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf materielle Kultur. Münster 2010; Hartmann, Andreas (Hg): Die Macht der Dinge. Symbolische Kommunikation und kulturelles Handeln. Festschrift für Ruth-Elisabeth Mohrmann. Münster / München 2011.					

Vom Ding zum Objekt: Musealien als Bedeutungsträger (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406710	Mo	12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2012 - 31.01.2013	0.010 / Verf.Phil1	01-Gruppe	Menke
	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	02-Gruppe	Kaiser
Inhalt	Was geschieht eigentlich mit den Dingen, wenn sie ins Museum kommen? Wie wird aus dem „Zeugs“ der historische „Zeuge“, wie aus dem Ding das (Museums-)Objekt? Was sind die spezifischen Qualitäten von Museumsobjekten, was macht sie bedeutsam? Im Seminar wird anhand konkreter Fallbeispiele untersucht, wie Dinge im Museum und in Ausstellungen „zum Sprechen“ gebracht, wie also qua Inszenierung – etwa Rekontextualisierung, Verfremdung, Brechung, Montage – unterschiedliche Symbol- und Bedeutungsdimensionen erschlossen werden. Gleichzeitig soll im Seminar unter Einbeziehung theoretischer Literatur auch die „Eigenart“ der Museumsdinge diskutiert werden: Welche Rolle spielen Dimensionen wie Materialität, Authentizität und Aura für die Faszination und Wirkkraft der Dinge als „Semiophoren“ (Zeichenträger) und Katalysatoren der Erinnerung im musealen Kontext?						
Literatur	Te Heesen, Anke / Padberg, Susanne (Hg.): Musée Sentimental 1979. Ein Ausstellungskonzept. Ostfildern 2011; Te Heesen, Anke / Lutz, Petra (Hg.): Dingwelten. Das Museum als Erkenntnisort. Köln / Weimar / Wien 2005; Korff, Gottfried: Zur Eigenart der Museumsdinge (1992). In: Ders.: Museumsdinge. Deponieren – Exponieren, hg. von Eberspächer, Martina / König, Gudrun M. / Tschofen, Bernhard. Köln / Weimar / Wien 2002, S. 140-145; Korff, Gottfried: Einleitung. Notizen zur Dingbedeutsamkeit. In: Museum für Volkskultur in Württemberg (Hg.): 13 Dinge. Form, Funktion, Bedeutung. Stuttgart 1992, S. 8-17; MacGregor, Neil: Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten. München 2011; Pomian, Krzysztof: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 1998; Thieme, Thomas: Die Sprache der Dinge. Museumsobjekte zwischen Zeichen und Erscheinung. Online im Internet: URL: http://www.museenfuergeschichte.de/download/news/Thomas_Thieme-Die_Sprache_der_Dinge.pdf ; Thieme, Elisabeth u.a. (Hg.): Die Sprache der Dinge.						

5. Sem. (PB): Modul Kulturmanagement (04-Mus-Kult)

Nicht bloß Nebensache! Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Museum (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Übung

0406711	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	Kaiser
Inhalt	Für eine erfolgreiche Arbeit im Museum ist über die museumspezifischen und wissenschaftlichen Fachkenntnisse hinaus die Vertrautheit mit Grundlagen des Marketing sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich. Zielsetzung ist hierbei neben einer erhöhten Wirtschaftlichkeit die stärkere Besucherorientierung und Ausrichtung der Museen auf die Öffentlichkeit. Das Seminar macht mit Argumentations- und Zugangsweisen aus dem Bereich Kulturmanagement vertraut und gibt einen Einblick in Theorien, Strategien und Instrumente des Marketing sowie der Presse- und PR-Arbeit. Neben der theoretischen Annäherung an das Thema erproben und diskutieren die SeminarteilnehmerInnen diverse Techniken und Ansätze im Rahmen verschiedener Übungen im Seminar.					
Literatur	Dreyer, Matthias: Zielgruppen von Museen. Mit Erfolg erkennen, ansprechen, binden. Ehestorf 2004; Franck, Norbert: Praxiswissen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ein Leitfaden für Verbände, Vereine und Institutionen. Wiesbaden 2008; Klein, Armin (Hg.): Kompendium Kulturmarketing. Handbuch für Studium und Praxis. München 2011; Klein, Armin (Hg.): Kompendium Kulturmanagement. Handbuch für Studium und Praxis. München 2011; Kotler, Neil G. / Kotler, Philip / Kotler, Wendy I.: Museum Marketing and Strategy. Designing Missions. Building Audiences. Generating Revenue and Resources. San Francisco 2008; Scheurer, Hans (Hg.): Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Kultureinrichtungen. Ein Praxisleitfaden. Bielefeld 2001.					

Von der „Open Art“ zur „Langen Nacht Würzburger Museen und Galerien“: Konzeption, Organisation und Realisation eines Museums-Events (Praxisseminar) (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Projekt

0406712	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	Engels/Fackler
Inhalt	Bislang öffneten Würzburger Galerien und Museen im Rahmen der "Open Art" im zweijährigen Turnus einen Abend lang ihre Türen. Dabei handelt es sich um eine Veranstaltung des Fachbereichs Kultur der Stadt Würzburg, die sich vorwiegend an Kunstinteressierte wandte. In Zusammenarbeit mit Johannes Engels, Leiter des Fachbereichs Kultur, und in Abstimmung mit den hiesigen Kultureinrichtungen wird in dieser Lehrveranstaltung versucht, diese "Open Art" zu einer "Langen Nacht der Museen und Galerien" zu erweitern. Solche langen Museumsnächte gibt es in Deutschland seit rund 15 Jahren; sie haben sich vielerorts zu öffentlichkeitswirksamen Museumsevents entwickelt, die ein breites Publikum an Kunst- und Kulturinteressierten anziehen. Um dies auch für Würzburg zu erreichen, gilt es zunächst, die Konzepte anderer Städte zu analysieren, um dann unter Berücksichtigung allgemeiner Grundlagen des Kulturmanagements sowie Würzburger Gegebenheiten und Stärken eine neue Konzeption zu erstellen. Auch die konkrete Organisation und Realisation der „Langen Nacht Würzburger Museen und Galerien“, die erstmals im Mai 2013 stattfinden soll, sind selbstverständlicher Bestandteil dieses Praxisseminars.					
Hinweise	Die Lehrveranstaltung wird nach Absprache mit den TeilnehmerInnen z.T. auch im Kulturamt im Rathaus der Stadt Würzburg stattfinden.					

5. + 6. Sem. (PB): Modul Akt. Tendenzen d. Museumsforschung (04-Mus-MuF)

5. + 6. Sem. (PB): Modul Forschendes Ausstellen (04-Mus-Prax)

Ausstellungsprojekt "Migration in Schwäbisch Hall" in Kooperation mit dem Hällisch-Fränkischen Museum (Teil 1: WiSe 2012/13; Teil 2: SoSe 2013) (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Projekt

0406714	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	18.10.2012 - 31.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	Kaiser
Inhalt	Die Stadt Schwäbisch Hall widmet sich 2013 dem Jahresthema „Migration in Schwäbisch Hall“. In diesem Kontext plant das Hällisch-Fränkische Museum im Herbst 2013 eine Sonderausstellung, die gemeinsam mit den SeminarteilnehmerInnen im Rahmen des zweisemestrigen Projekts vorbereitet werden soll. Nach einer theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema Migration und einer Beschäftigung mit aktuellen Diskussionen sowie mit bereits realisierten Ausstellungsprojekten haben die Studierenden die Gelegenheit, verschiedene Phasen der Ausstellungsvorbereitung in Schwäbisch Hall zu begleiten und aktiv mitzugestalten. Dazu gehört u.a. die Recherche von Inhalten und Objekten, die Kontaktaufnahme mit Leihgebern und Interviewpartnern sowie das Führen von Interviews vor Ort, die Entwicklung und Umsetzung von Ideen zur Ausstellungsgestaltung, das Verfassen von Ausstellungstexten, die Erarbeitung von partizipativen und museumspädagogischen Angeboten für BesucherInnen sowie die Mitarbeit beim Aufbau der Ausstellung. Nach einer gemeinsamen Einarbeitungsphase wird die Arbeit vor Ort schwerpunktmäßig in verschiedenen Kleingruppen stattfinden. Die Möglichkeit, im Rahmen der Ausstellungsvorbereitung eigene Ideen einzubringen und weiterzuentwickeln, besteht und ist ausdrücklich erwünscht!				
Hinweise	Die Lehrveranstaltung ist als zweisemestriges Projekt angelegt. Der 2. Teil des Seminars findet im Sommersemester 2013 statt. Neben den wöchentlichen Sitzungen sind ein- und mehrtägige Kompaktphasen in Schwäbisch Hall vorgesehen, u.a. Blockphasen in den Semesterferien im Frühjahr und Sommer 2013. Die Terminabsprache erfolgt gemeinsam mit den TeilnehmerInnen.				
Literatur	Bade, Klaus J. u.a. (Hg.): Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Paderborn 2007; Beier-de Haan, Rosemarie (Hg.): Zuwanderungsland Deutschland. Migrationen 1500–2005. Ausstellungsbegleitband. Berlin 2005; Bhabha, Homi K.: Die Verortung der Kultur. Tübingen 2000; Hampe, Henrike (Hg.): Migration und Museum. Neue Ansätze in der Museumspraxis. Münster 2005; Herbert, Ulrich: Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland. Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge. München 2001; Projektgruppe des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft (Hg.): Bewegliche Habe. Zur Ethnografie der Migration. Ausstellungsbegleitband. Tübingen 2003; Stadtarchiv beim Kulturamt der Stadt Reutlingen (Hg.): Auspacken: Dinge und Geschichten von Zuwanderern. Eine Dokumentation zur Reutlinger Migrationsgeschichte. Ausstellungsbegleitband. Reutlingen 2010.				

1.-6. Sem. (FSQ): Modul Praktikum (04-Mus-FSQ)

Praktikum (FSQ) (Credits: 15)

Veranstaltungsart: Praktikum

0406730	wird noch bekannt gegeben	Fackler
Inhalt	Externes Praktikum im Umfang von insgesamt ca. 10 Wochen, z.B. in den Semesterferien, kann auch getrennt an 2 Museen absolviert werden.	
Hinweise	Praktikumsplätze werden u.a. von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit dem verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.	

1.-6. Sem. (WPB): Wahlpflichtbereich Museologie

Modul "Praktikum im Museums- oder Kultursektor" (04-Mus-Pr) (Credits: 5)

Veranstaltungsart: Praktikum

0406731	wird noch bekannt gegeben	Fackler
Inhalt	Praktikum im Museums- oder Kultursektor im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien.	
Hinweise	Praktikumsplätze werden u.a. von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit dem verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.	

Modul "Praxiseinheit Kultur- und Wissenschaftsbetrieb" (04-Mus-KuWi) (Credits: 5)

Veranstaltungsart: Praktikum

0406732	wird noch bekannt gegeben	Fackler
Inhalt	Mitarbeit im Wissenschaftsbetrieb der Museologie oder im Kulturbetrieb; Dauer ca. 4 Wochen, auch in Semesterferien zu absolvieren.	
Hinweise	Praktikumsplätze werden in der Museologie selbst und von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit dem verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.	

Modul "Praxiseinheit Forschungsbetrieb" (04-Mus-ForPrax)

Kunst bewerten. Ein Workshop mit Experten (Credits: 2)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

0406738	Fr 09:00 - 16:30	Einzel	18.01.2013 - 18.01.2013	Cremene/ Pracher/ Dombrowski/ Fackler
---------	------------------	--------	-------------------------	--

Inhalt Im Rahmen dieses gemeinsam vom Institut für Kunstgeschichte und der Professur für Museologie veranstalteten, aus Studiengebühren finanzierten eintägigen Workshops lernen die Studierenden die wichtigsten Kriterien für die Bewertung von Kunstgegenständen anhand konkreter Beispiele kennen. Als Dozenten konnten Daniel Cremene M.A. (Nagel Auktionen, Stuttgart) und Dr. Dipl. Rest. Univ. Martin Pracher (ConsolidaS Kunst & Kulturgut GmbH, Scheßlitz/Bamberg) gewonnen werden.

Hinweise Der Workshop wird voraussichtlich in der Gemäldegalerie des Martin von Wagner-Museums stattfinden.
Zielgruppe Dieser Workshop wendet sich primär an StudentInnen der Fächer Kunstgeschichte und Museologie.

Exkursion Magdeburg

Veranstaltungsart: Exkursion

0406113	Fr 07:00 -	Einzel	07.12.2012 - 07.12.2012
	Sa - 21:30	Einzel	08.12.2012 - 08.12.2012

Inhalt Diese Exkursion findet in Kooperation des Lehrstuhls für deutsche Sprachwissenschaft (Prof. W. P. Klein) mit dem Lehrstuhl für deutsche Philologie (Prof. D. Klein), dem Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaft (Prof. F. Fuchs) und der Professur für Museologie und materielle Kultur (Prof. G. Fackler) statt.

Das erste Exkursionsziel am Freitag ist Halberstadt mit einer Führung durch Dom und den weltberühmten Domschatz. Am Nachmittag geht es weiter nach Quedlinburg (UNESCO-Weltkulturerbe). Dort werden Führungen ‚Auf den Spuren der Ottonen‘ angeboten. Das dritte Exkursionsziel ist Magdeburg, wo wir in der Jugendherberge übernachten werden. Es sind am Samstag vier verschiedene und auf die teilnehmenden Fächer bezogene Führungen durch die Otto-Ausstellung gebucht. Anschließend besichtigen wir im Rahmen einer Stadtführung auch den Dom und das 2012 neu eröffnete Museum des Prämonstratenserklosters.

Hinweise Die Kosten der Exkursion belaufen sich für Studierende auf etwa 55,- Euro.

Weitere Angebote (siehe auch Aushänge)

Wie gestalte ich eine Führung im Martin von Wagner-Museum? Fächerübergreifendes Tutorium von Museologie und Museumsinitiative

Veranstaltungsart: Tutorium

0406737	Mo 16:00 - 17:00	Einzel	15.10.2012 - 15.10.2012	1.009 / Verf.Phil1	Studentische/r Tutor/in
---------	------------------	--------	-------------------------	--------------------	----------------------------

Inhalt Dieses fächerübergreifende studentische Tutorium, das von der Museumsinitiative und der Museologie veranstaltet wird, richtet sich an Studierende museumsrelevanter Fächer (Kunstgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Archäologie, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Museologie u.ä.) sowie an sonstige Interessierte.

Ziel ist es, eine thematische Führung zu einem selbst gewählten Thema im Martin von Wagner-Museum inhaltlich vorzubereiten und dann auch vor Publikum abzuhalten. Dies geschieht unter Anleitung der Tutoren, die nicht nur bei der Themenauswahl und inhaltlichen Recherche behilflich sind, sondern ebenso bei der pädagogischen und didaktischen Konzeption einer öffentlichen Führung, in deren Rahmen die Rechercheergebnisse anhand ausgestellter Museumsobjekte vermittelt werden.

Hinweise Dieses Tutorium findet überwiegend im Martin von Wagner-Museum statt. Die Terminabsprache erfolgt mit den TeilnehmerInnen. Die Vergabe von ECTS-Punkten erfolgt nach den Vorgaben der jeweiligen Fachdisziplin; bitte erkundigen Sie sich dort nach Anrechnungsmöglichkeiten. Interessenten sollen sich bitte über sb@home anmelden. Eine Vorbesprechung mit Terminabsprache findet am Mon., 15.10., 16-17 Uhr im Seminarraum der Museologie (1.009, Oswald-Külpe-Weg 86, Campus Hubland Nord) statt.

Export-Module der Museologie für Studierende anderer Fächer (WPB, GWS, LA)

Basis-Modul: Einführung in die Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis (04-Mus-EinfMuA)

Dieses Modul besteht aus zwei units, in denen *jeweils eine* Lehrveranstaltung zu besuchen ist (nähere Infos unter <http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/>):

Unit 1 „Einführung in die Museologie und Museumsgeschichte“ (04-Mus-EinfMuA-1Ü): Hier ist folgende Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 2 ECTS, Benotung: bestanden/nicht bestanden):

- 0406725: *Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (Menke)*

Unit 2 „Arbeitsfelder des Museums- und Ausstellungswesens“ (04-Mus-EinfMuA-1S): Hier ist außerdem ein/e frei auszuwählende/s Seminar/Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 3 ECTS, 25minütiges Referat mit 2seitigem Handout und zugehöriger, ca. 10seitiger, schriftlicher Hausarbeit bzw. nach Vorgabe, numerische Benotung). Im aktuellen Semester können Sie für dieses unit unter den hier angegebenen Lehrveranstaltungen eine auswählen (freie Plätze vorausgesetzt) :

- 0406704: *Zwischen Kunstkammer und Bilbao-Effekt: Geschichte und aktuelle Entwicklungen des Kunstmuseums (Menke)*

- 0406705: *Kulturtechnik Sammeln (Menke)*

- 0406713: *Das Stadtmuseum im 21. Jahrhundert: Kontaktforum, Experimentierfeld, Zukunftswerkstatt?! (Kaiser)*

- 0406717: *Das Heimatmuseum - eine deutsche Institution? (Kaiser)*

- 0406720: *Kulturtechnik Sammeln (Menke)*

Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (2 SWS, Credits:

2)

Veranstaltungsart: Übung

0406725	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	17.10.2012 - 30.01.2013	01.105 / BibSem	Menke
Inhalt	Diese speziell auf Studierende anderer Disziplinen und Lehramtsstudierende zugeschnittene Lehrveranstaltung gibt eine allgemeine Einführung in das Museums- und Ausstellungswesen. Dies umfasst einerseits einen kurzen Überblick über das Fach Museologie/Museumswissenschaft/ Museumskunde, die das Museum als Forschungsobjekt untersucht, andererseits die Geschichte und Ausdifferenzierung des Museums- und Ausstellungswesens von den religiösen und fürstlichen Schatzkammern bis in die Gegenwart. Davon ausgehend werden die Schwerpunkte konkreter Museumsarbeit – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – vorgestellt.					
Hinweise	Im Rahmen des Unterrichts sind kleinere Exkursionen in Würzburger Museen vorgesehen.					
Literatur	Waidacher, Friedrich: Museologie — knapp gefasst. Mit einem Beitrag von Marlies Raffler. Wien u.a. 2005; Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie. 2. Aufl. Darmstadt 2009.					

Zwischen Kunstkammer und Bilbao-Effekt: Geschichte und aktuelle Entwicklungen von Kunstmuseen (2 SWS, Credits:

3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406704	Do	12:00 - 14:00	wöchentl.	18.10.2012 - 31.01.2013	2.007 / ZHSG	Menke
Inhalt	Hervorgegangen aus der fürstlichen Kunstkammer, gehört das Kunstmuseum zu den ältesten Museumstypen überhaupt. Bis heute erfreut es sich eines stetigen Besucherinteresses. Spektakuläre Ausstellungen wie „Das MoMA in Berlin“ und extravagante Museumsbauten ziehen Massen von Besucherinnen und Besuchern an. Das Seminar geht diesen und anderen aktuellen Trends des Kunstmuseums nach. Darüber hinaus behandelt es seine Geschichte und stellt internationale bedeutende Vertreter dieses Museumstyps vor. Es wird auch danach gefragt, welche spezifischen Anforderungen sich für ein Kunstmuseum in Bezug auf Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln stellen.					
Literatur	Deneke, Bernward / Kahsnitz, Rainer (Hg.): Das kunst- und kulturgeschichtliche Museum im 19. Jahrhundert. Vorträge des Symposiums im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. München 1977; Jodidio, Philip: Architecture now! Museums. Architektur heute! Museen. Köln 2010; Krämer, Harald / John, Hartmut (Hg.): Zum Bedeutungswandel der Kunstmuseen. Positionen und Visionen zu Inszenierung, Dokumentation, Vermittlung. Nürnberg 1998; Mack, Gerhard: Kunstmuseen. Auf dem Weg ins 21. Jahrhundert. Basel / Berlin / Boston 1999; Mai, Ekkehard (Hg.): Die Zukunft der Alten Meister. Perspektiven und Konzepte für das Kunstmuseum von heute. Köln / Weimar / Wien 2001; Plagemann, Volker: Das deutsche Kunstmuseum 1790-1870. Lage, Baukörper, Raumorganisation, Bildprogramm. München 1967; Schulze, Sabine: Bildprogramme in deutschen Kunstmuseen des 19. Jahrhunderts. Frankfurt a. M. 1984; Sheehan, James J.: Geschichte der deutschen Kunstmuseen. Von der fürstlichen Kunstkammer zur modernen Sammlung. München 2002; Zeiger, Mimi: Museen heute. Neue Häuser für die Kunst. München 2006.					

Kulturtechnik Sammeln (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406705	Mi	08:00 - 10:00	wöchentl.	17.10.2012 - 30.01.2013	01.105 / BibSem	01-Gruppe	Menke
	Mi	12:00 - 14:00	wöchentl.	17.10.2012 - 30.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	02-Gruppe	
Inhalt	Ob Briefmarken, Meißner Porzellan, Taschenuhren oder Panini-Fußballsticker: Fast jeder sammelt irgendetwas. Das Sammeln von als magisch, ausgefallen, materiell wertvoll oder einfach nur schön angesehenen Dingen gehört zu den ältesten Kulturhandlungen des Menschen und bildet den Ursprung der Institution Museum. Anhand der Geschichte des Sammelns wird im Seminar die Geschichte des Museums beleuchtet. Für die museale Entwicklung bedeutende Sammlungen und die ihnen zugrunde liegenden Ordnungskriterien werden ebenso vorgestellt wie prominente Sammlerpersönlichkeiten. Es wird zudem nach den unterschiedlichen Motiven für das Sammeln gefragt und auch dem psychologischen Aspekt dieser Kulturtechnik nachgegangen.						
Literatur	Becker, Christoph: Vom Raritäten-Kabinett zur Sammlung als Institution. Sammeln und Ordnen im Zeitalter der Aufklärung. Egelsbach / Frankfurt / St. Peter Port 1996; Grote, Andreas (Hg.): Macrococosmos in microcosmos. Die Welt in der Stube. Zur Geschichte des Sammelns 1450-1800. Opladen 1994; Marx, Barbara / Rehberg, Karl-Siebert (Hg.): Sammeln als Institution. Von der fürstlichen Wunderkammer zum Mäzenatentum des Staates. München / Berlin 2006; Muensterberger, Werner: Sammeln. Eine unbändige Leidenschaft. Psychologische Perspektiven. Berlin 1995; Pomian, Krzysztof: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 1998; Raffler, Marlies: Sammeln, die ordnende Weltsicht. Aspekte der historischen Museologie. In: Curiositas. Zeitschrift für Museologie und museale Quellenkunde 1 (2000), S. 67-80; Sommer, Manfred: Sammeln. Ein philosophischer Versuch. Frankfurt a. M. 1999.						

Das Heimatmuseum - eine deutsche Institution? (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406717	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	22.10.2012 - 28.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	Kaiser
Inhalt	Fast die Hälfte aller Museen in Deutschland (44,8% im Jahr 2010) gehört laut Statistik des Berliner Instituts für Museumsforschung zur Gruppe der Volkskunde- und Heimatkundemuseen, darunter sehr viele kleine Einrichtungen mit lokal- und regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt. Das Seminar will sich dem Typus „Heimatmuseum“, dessen erste Gründungswelle um 1900 einsetzte, sowohl aus historischer wie aus aktueller Perspektive nähern. Gleichzeitig sollen am Beispiel der Heimatmuseen auch museale Präsentationsformen und Sammlungsstrategien vorgestellt und diskutiert werden. Neben der Beschäftigung mit den ideologischen Wurzeln, der Geschichte und Entwicklung sowie den politischen Implikationen der Heimatmuseen im 20. Jahrhundert werden auch aktuelle Formen und Beispiele betrachtet: Welche Funktionen können Heimatmuseen heute erfüllen? Welche Brüche und Kontinuitäten zu den historischen Vorläufern gibt es? Was meint „Heimat“ heute überhaupt?				
Hinweise	Dieses Seminar dient gleichzeitig als Vorbereitung zu einer von der Museologie mitveranstalteten Tagung über Museen im ländlichen Raum im Frühjahr 2013.				
Literatur	Applegate, Celia: A Nation of Provincials: The German Idea of Heimat. Berkeley 1990; Bätz, Oliver (Hg.): Experiment Heimatmuseum. Zur Theorie und Praxis regionaler Museumsarbeit. Marburg 1988; Fachgruppe stadt- und heimatgeschichtliche Museen im Deutschen Museumsbund (Hg.): Die Welt als Heimat – die Heimat als Welt. Frankfurt a. M. 2001; Korff, Gottfried: „Culturbilder“ aus der Provinz? Notizen zur Präsentationsabsicht und -ästhetik des Heimatmuseums um 1900. In: Ders.: Museumsdinge. Deponieren – Exponieren. Köln / Weimar / Wien 2007, S. 49-59; Meynert, Joachim / Rodekamp, Volker (Hg.): Heimatmuseum 2000. Ausgangspunkte und Perspektiven. Bielefeld 1993; Reif, Heinz u.a.: Schwierigkeiten mit Tradition. Zur kulturellen Praxis städtischer Heimatmuseen. In: Korff, Gottfried / Roth, Martin (Hg.): Das historische Museum. Labor, Schaubühne, Identitätsfabrik. Frankfurt / New York 1990, S. 231-250; Roth, Martin: Heimatmuseum. Zur Geschichte einer deutschen Institution. Berlin 1990; Weiß, Gisela: Sinnstiftung in der Provinz. Westfälische Museen im Kaiserreich. Paderborn u.a. 2005.				

Aufbau-Modul: Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis vertieft (04-Mus-EinfMuAV)

Dieses Aufbau-Modul kann nur belegt werden, wenn das Basis-Modul „Einführung in die Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis (04-Mus-EinfMuA)“ zuvor erfolgreich absolviert wurde, wobei Lehrveranstaltungen nicht doppelt belegt werden können. Es besteht aus zwei units, in denen *jeweils eine* Lehrveranstaltung zu absolvieren ist (nähere Infos unter <http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/>):

Unit 1 „Kernbereiche der Museumsarbeit“ (04-Mus-EinfMuAV-1Ü): Hier ist die folgende Vorlesung/Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 2 ECTS, Benotung bestanden/nicht bestanden):

- 0406709: *Vom „Eigensinn der Dinge“: Überblick über die Erforschung materieller Kultur (Fackler)*

Unit 2 „Arbeitsfelder des Museums- und Ausstellungswesens – vertieft“ (04-Mus-EinfMuAV-1S): Hier ist weiterer/s ein/e frei auszuwählende/s Seminar/Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 3 ECTS, 25minütiges Referat mit 2seitigem Handout und zugehöriger, ca. 10seitiger, schriftlicher Hausarbeit, numerische Benotung). Im aktuellen Semester können Sie für dieses unit unter den folgenden Lehrveranstaltungen eine auswählen (freie Plätze vorausgesetzt):

- 0406710: *Vom Ding zum Objekt: Musealien als Bedeutungsträger (Menke)*

- 0406719: *Vom Ding zum Objekt: Musealien als Bedeutungsträger (Kaiser)*

Vom „Eigensinn der Dinge“: Überblick über die Erforschung materieller Kultur (2 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0406709	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	18.10.2012 - 31.01.2013	HS 06 / Phil.-Geb.	Fackler
Inhalt	Während in den meisten Geisteswissenschaften bis heute Texte und Bilder im Vordergrund stehen, beschäftigen sich nur wenige Disziplinen intensiver mit Gegenständen als Quellen, v.a. die Altertumswissenschaften, die Kunstgeschichte oder die Volks- und Völkerkunde. Demgegenüber bilden Dinge für Museen schon immer das Kernstück ihrer Sammel-, Forschungs-, Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit. Dabei hat sich der Fokus des Umgangs mit Gegenständen im Museum in den letzten Jahrzehnten grundlegend erweitert: Es wird nicht mehr nur nach dem Objekt an sich, seinen materiellen Eigenschaften, Funktionen, Gebrauchsweisen oder ästhetischen Qualitäten gefragt, sondern ebenso nach seinen Kontexten und symbolischen Bedeutungsdimensionen. Diese erweisen sich als ein wichtiger Schlüssel für die Erforschung der (Alltags-)Kultur, indem sich in Sachgegenständen z.B. soziale Beziehungen, Mentalitäten oder Machtverhältnisse konkretisieren bzw. verdinglichen, aber auch, indem sie erst bestimmte Handlungen ermöglichen, wie sich am Beispiel des mobilen Telefonierens mit dem ‚schnurlosen‘ Handy anschaulich darstellen lässt. Diese Entwicklung steht im übergeordneten Zusammenhang einer interdisziplinär grundierten ‚Entdeckung‘ der materiellen Kultur durch die Kulturwissenschaften (Material Culture Studies), so dass bereits von einem ‚Material Turn‘ die Rede ist. Wie dieses Verständnis von materieller Kultur, das sich nun auf alle Gegenstände des Alltags bezieht, für die Museumsarbeit nutzbar gemacht werden kann, wird in dieser Lehrveranstaltung ebenso nachgezeichnet, wie die zentralen Ansätze und Forschungsrichtungen.				
Literatur	Heidrich, Hermann: Von der Ästhetik zur Kontextualität: Sachkulturforschung. In: Götsch, Silke / Lehmann, Albrecht: Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001, S. 33-55; König, Gudrun M.: Auf dem Rücken der Dinge. Materielle Kultur und Kulturwissenschaft. In: Maase, Kaspar / Warneken, Bernd Jürgen (Hg.): Unterwelten der Kultur. Themen und Theorien der volkskundlichen Kulturwissenschaft. Köln 2003, S. 95-118; Hahn, Hans Peter: Materielle Kultur. Eine Einführung. Berlin 2005; König, Gudrun M. (Hg.): Alltagsdinge. Erkundungen der materiellen Kultur (Tübinger kulturwissenschaftliche Gespräche, Bd. 1). Tübingen 2005. Online im Internet: URL: http://www.tvv-verlag.de/tvv-07-4.html [Stand: 11.9.2011]; Reckwitz, Andreas: Der Ort des Materiellen in den Kulturtheorien. Von sozialen Strukturen zu Artefakten. In: Reckwitz, Andreas: Unschärfe Grenzen. Perspektiven der Kultursoziologie. Bielefeld 2008, S. 131-156; Tietmeyer, Elisabeth (Hg.): Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf materielle Kultur. Münster 2010; Hartmann, Andreas (Hg.): Die Macht der Dinge. Symbolische Kommunikation und kulturelles Handeln. Festschrift für Ruth-Elisabeth Mohrmann. Münster / München 2011.				

Vom Ding zum Objekt: Musealien als Bedeutungsträger (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

0406710	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2012 - 31.01.2013	0.010 / Verf.Phil1	01-Gruppe	Menke
	Di 10:00 - 12:00	wöchentl.	23.10.2012 - 29.01.2013	1.009 / Verf.Phil1	02-Gruppe	Kaiser
Inhalt	Was geschieht eigentlich mit den Dingen, wenn sie ins Museum kommen? Wie wird aus dem „Zeugs“ der historische „Zeuge“, wie aus dem Ding das (Museums-)Objekt? Was sind die spezifischen Qualitäten von Museumsobjekten, was macht sie bedeutsam? Im Seminar wird anhand konkreter Fallbeispiele untersucht, wie Dinge im Museum und in Ausstellungen „zum Sprechen“ gebracht, wie also qua Inszenierung – etwa Rekontextualisierung, Verfremdung, Brechung, Montage – unterschiedliche Symbol- und Bedeutungsdimensionen erschlossen werden. Gleichzeitig soll im Seminar unter Einbeziehung theoretischer Literatur auch die „Eigenart“ der Museumsdinge diskutiert werden: Welche Rolle spielen Dimensionen wie Materialität, Authentizität und Aura für die Faszination und Wirkkraft der Dinge als „Semiophoren“ (Zeichenträger) und Katalysatoren der Erinnerung im musealen Kontext?					
Literatur	Te Heesen, Anke / Padberg, Susanne (Hg.): Musée Sentimental 1979. Ein Ausstellungskonzept. Ostfildern 2011; Te Heesen, Anke / Lutz, Petra (Hg.): Dingwelten. Das Museum als Erkenntnisort. Köln / Weimar / Wien 2005; Korff, Gottfried: Zur Eigenart der Museumsdinge (1992). In: Ders.: Museumsdinge. Deponieren – Exponieren, hg. von Eberspächer, Martina / König, Gudrun M. / Tschofen, Bernhard. Köln / Weimar / Wien 2002, S. 140-145; Korff, Gottfried: Einleitung. Notizen zur Dingbedeutsamkeit. In: Museum für Volkskultur in Württemberg (Hg.): 13 Dinge. Form, Funktion, Bedeutung. Stuttgart 1992, S. 8-17; MacGregor, Neil: Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten. München 2011; Pomian, Krzysztof: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 1998; Thiemeyer, Thomas: Die Sprache der Dinge. Museumsobjekte zwischen Zeichen und Erscheinung. Online im Internet: URL: http://www.museenfuergeschichte.de/download/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf ; Tietmeyer, Elisabeth u.a. (Hg.): Die Sprache der Dinge.					

Modul (nur für Lehramt im FB): Vermittlungsarbeit im außerschulischen Lernort Museum

Dieses Modul besteht aus zwei units (nähere Infos unter <http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/>):

Bei Unit 1 ist folgende Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, mit Exkursionen, 2 ECTS, Benotung: bestanden/nicht bestanden):

- 0406725: *Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (Menke)*

Bei Unit 2 ist eines der angebotenen Projektseminare auszuwählen: (Umfang: 2 SWS, auch blockweise, 3 ECTS):

- 1301101: *Museumspädagogik in Würzburg - Angebot und Nachfrage (Maidt)*

- 1301122: *Blinde im Museum - Wie geht das? Projektarbeit mit Menschen mit Handicap im Museum am Dom (Doll-Gerstendörfer)*

Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (2 SWS, Credits:

2)

Veranstaltungsart: Übung

0406725 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 17.10.2012 - 30.01.2013 01.105 / BibSem Menke

Inhalt Diese speziell auf Studierende anderer Disziplinen und Lehramtsstudierende zugeschnittene Lehrveranstaltung gibt eine allgemeine Einführung in das Museums- und Ausstellungswesen. Dies umfasst einerseits einen kurzen Überblick über das Fach Museologie/Museumswissenschaft/Museumskunde, die das Museum als Forschungsobjekt untersucht, andererseits die Geschichte und Ausdifferenzierung des Museums- und Ausstellungswesens von den religiösen und fürstlichen Schatzkammern bis in die Gegenwart. Davon ausgehend werden die Schwerpunkte konkreter Museumsarbeit – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – vorgestellt.

Hinweise Im Rahmen des Unterrichts sind kleinere Exkursionen in Würzburger Museen vorgesehen.

Literatur Waidacher, Friedrich: Museologie – knapp gefasst. Mit einem Beitrag von Marlies Raffler. Wien u.a. 2005; Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie. 2. Aufl. Darmstadt 2009.

Museumspädagogik in Würzburg - Angebot und Nachfrage (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

1301101 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 23.10.2012 - 05.02.2013 01.025 / DidSpr Maitd

LLKÜberf

Inhalt Die zahlenmäßig größte Zielgruppe der museumspädagogischen Angebote der Museen in Deutschland sind Schulen. Wie finden Lehrer die lehrplanorientierten Angebote auf, was tun Museen, um ihre Schulprogramme gezielt zu bewerben. Die Webseiten der Museen bieten häufig einen guten Zugang, dennoch ist der umfassende Blick auf die Fülle an Veranstaltungen, die den Unterricht am außerschulischen Lernort Museum sinnvoll bereichern können, oft nicht einfach. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Lehramtskandidaten aller Fachrichtungen sowie an Studierende der Museologie ab dem 3. Fachsemester. Sie wird sich mit den Würzburger Museen beschäftigen. Die Studierenden lernen die museumspädagogischen Angebote und ihre Inhalte vor Ort kennen. Unter Anleitung soll eine Info-Mappe für Schulen erstellt werden, mit den aktuellen Schulprogrammen der Museen, organisatorischen Informationen und Lehrplanbezügen. Diese Ausarbeitung dient gleichzeitig als Leistungsnachweis.

Hinweise Die Veranstaltung findet teilweise in verschiedenen Würzburger Museen statt.

Die Veranstaltung wird im Freien Bereich Fächerübergreifend mit 3 ECTS kreditiert.

Voraussetzung ab 3. FS

Zielgruppe ab 3. Semester

Blinde im Museum - Wie geht das? Projektarbeit mit Menschen mit Handicap im Museum am Dom (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Seminar

1301122 Mi 12:00 - 14:00 wöchentl. 17.10.2012 - 06.02.2013 Doll-

MusPäd Gerstendörfer

Inhalt Spannende und beeindruckende Erlebnisse im Museum, das wünschen sich alle Besucher. Doch wie soll das gehen, wenn hören oder sehen, wenn verstehen oder laufen schwer fällt oder gar nicht möglich ist?

Im Fokus dieser Veranstaltung steht die Frage: Wie kann ich einen Museumsbesuch so gestalten, dass er für Menschen mit und ohne Einschränkungen gleichermaßen zu einem abwechslungsreichen, informativen und nachhaltigen Erlebnis wird? All unsere Sinne und fächerübergreifendes Denken sind dabei gefragt. Wir werden ausprobieren, wie sich ein Museumsbesuch mit Handicap anfühlt, wir werden innovative subjekt- und handlungsorientierte Methoden der Vermittlung kennen lernen, sowie museumspädagogische Angebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Museen erleben. Kooperationspartner ist das Museum am Dom der Diözese Würzburg. Ziel ist es, für dieses Museum eigene barrierearme Vermittlungsformate zu entwickeln und zu erproben, auf dem Weg zu einer kulturellen Teilhabe möglichst vieler Menschen.

Hinweise Die Veranstaltung findet im Seminarraum der Uni und teilweise im Museum am Dom statt.

Sie ist zusammen mit der Veranstaltung 0406725 zu besuchen .

Literatur Föhl, P. S./ Erdrich, S./ John, H./ Maaß, K. (Hg.): Das barrierefreie Museum. Theorie und Praxis einer besseren Zugänglichkeit. Ein Handbuch. Bielefeld 2007. Tervooren, A./ Weber, J. (Hg.): Wege zur Kultur. Barrieren und Barrierefreiheit in Kultur- und Bildungseinrichtungen. Köln/ Weimar/ Wien 2012.

Voraussetzung ab dem 3. Fachsemester

Zielgruppe ab dem 3. Semester